

Am Mittwoch, den 07. Oktober, waren wir mit 6 Personen der Friedenskirchgemeinde in der Eckersbacher Erstaufnahmeeinrichtung, eine Turnhalle, die mit rund 250 Flüchtlingen belegt ist. Wir haben dort ein Kinderspielzimmer eingerichtet, ein Zimmer, in dem es vorher, neben Spielzeug in zerrissenen Pappkartons nur ein kleines Regal und eine Biertischgarnitur gab. Wir haben drei große Regale, einen Schrank und einige Kindertische und -stühle, sowie einen größeren Tisch mit ein paar Stühlen aufgebaut. Farbige Plastik- und Textilboxen für das Spielzeug, eine größere Anzahl Plüschtiere, Kuschkissen, ein paar Softbälle, Buntstifte, Wachsmaler und Malpapier, sowie einige Süßigkeiten hatten wir auch dabei. Das Auto war ruckzuck entladen, weil viele Flüchtlinge gleich mit anpackten. Ein Mann aus Syrien half uns mit, die Regale und Schränke aufzubauen. Drei Frauen aus unserer Gemeinde sortierten das Spielzeug in die neuen Boxen und ich versuchte mich daran, die Kindertische und -stühle zusammenzubauen. Das Arbeiten war nicht ganz leicht, denn das Zimmer füllte sich schnell mit neugierigen Kindern, die auch gleich alle mithelfen wollten. Ein syrisches Mädchen, die hervorragend Englisch sprechen konnte, half mir dabei, mit den anderen Kindern zu kommunizieren. Eine Szene, die mir persönlich ganz nahe ging: Ein kleines Mädchen schnappte sich den ersten fertigen Kindersstuhl, stellte ihn mit der Lehne an die Wand, setzte sich darauf und zog sich einen kleinen Kindertisch bis ganz dicht an den Bauch. So blieb so regungslos sitzen sicher mehr als eine Stunde - die Wand im Rücken, den Blick ins Zimmer. Bedeutete das für sie Sicherheit? Was wird sie wohl mitgemacht haben in ihrem noch kurzen Leben? Und was wird aus ihr werden? Jedenfalls haben wir nach etwa 6stündiger Arbeit vollendet, was wir uns vorgenommen hatten. Bilder können wir hier erst zeigen, wenn wir dafür die Erlaubnis haben - habt Verständnis dafür.

Wie es zu dieser Aktion kam? Vergangene Woche kamen von unserer Partnergemeinde Mt. Lebanon in Pittsburgh mehrere Anfragen, ob und wie uns unsere Freunde in Pittsburgh helfen können in unserer Arbeit für Flüchtlinge. Als ich noch überlegte, was ich ihnen antworten soll (wir hatten bisher "nur" eine Sachspendensammlung laufen), checkte ich meine Facebooknachrichten und stieß dabei auf einen Hilferuf einer ehrenamtlichen Helferin in Eckersbach, die dazu aufrief, sie bei der Einrichtung eines Kinderspielzimmers zu unterstützen. Ich fragte mich, ob das Zufall war, dass diese beiden Nachrichten fast zeitgleich bei mir ankamen. Ich glaube es nicht. Ich sah und sehe es als Beauftragung. So nahm ich Kontakt zu unserer Partnergemeinde auf, fragte sie, ob sie das auch so sehen wir und als diese bejahten und sofort einen stattlichen Geldbetrag zur Verfügung stellten, haben wir das Projekt in Angriff genommen.

Wir sind dabei viel menschlicher Not begegnet, aber auch viel Hoffnung; und wir haben Menschen kennen gelernt, die neben ihrem Studium oder ihrer Arbeit eine tolle ehrenamtliche Arbeit tun. Ein herzliches Dankeschön an all diese Menschen.

Gern möchten wir die Kinderbetreuung dort weiterhin unterstützen - was immer wieder gebraucht wird, ist Bastelmaterial und vor allen Dingen Malsachen. Das kann jederzeit bei uns in der Kirche abgegeben werden! Es war ein tolles Erlebnis, in Verbundenheit mit unseren Freunden aus Pittsburgh diesen Dienst zu tun. Danke an alle, die das mit unterstützt haben. Lasst uns auch weiterhin barmherzig sein!

Pastor Lutz Brückner